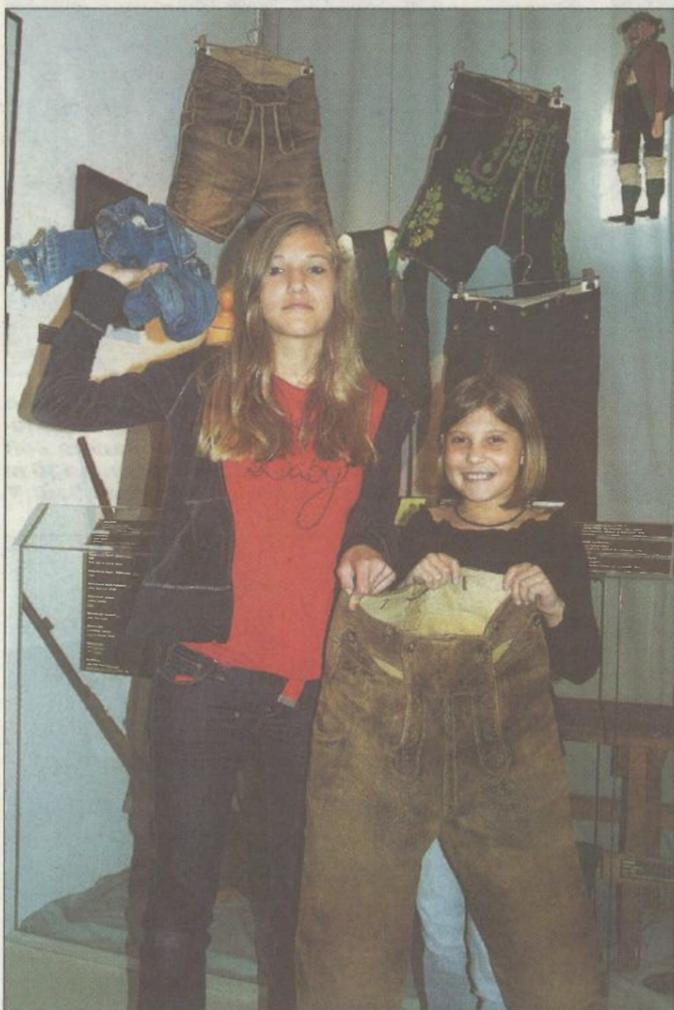


Vom Lederhosenkult bis zum Fotostar: Tausende genossen die Ausstellungen an 45 Orten in Stadt und Land. Infos kamen aus der „Museum Krone“.



▲ Ski-Erinnerungen mit Hans Müller in Werfenweng.



Jeans gegen Lederhose! Maritje (13) & Ines (10) modeln

Sicher, die „Lange Nacht der Museen“ heißt nun einmal so, doch für viele der tausenden Besucher war sie trotzdem zu kurz. „Also, ich könnte noch stundenlang durch das Museum der Moderne streifen. Gerade jetzt im Dunkeln haben die Ausstellungsobjekte noch mehr Charme“, schwärmte Isabella (33). Und ihr hätten sicher viele zugestimmt, schließlich gab es 45 Museen in ganz Salzburg zu entdecken, da kann die Zeit von 18 bis 1 Uhr früh schon zu kurz werden. Darum schauten viele in die „Museum Krone“, wo sie die Highlights auf einen Blick fanden.

„Ich war schon im Rupertinum, um die Fotos von Araki zu sehen. Eine tolle Sache, dass die Bilder des japanischen Stars jetzt auch bei uns gezeigt werden“, schwärmte Daniela aus Bischofshofen.

Nicht nur schauen, sondern auch richtig zupacken muss-

ten die Besucher des Museums in der Fronfeste in Neumarkt. Dort wurden Jeans-Hosen geworfen, so weit wie möglich. „Ich war gleich von diesem Bewerb begeistert“, lachte die Museumsleiterin Ingrid Weydemann. Der Hintergrund: Im Museum gibt es

„Ich bin prinzipiell am Wochenende Langschläferin und froh, wenn die Museen länger auf haben.“

Irene aus Salzburg

aktuell die Ausstellung „Lederwix und Krachlederne“ und da dachten sich die Neumarkter: „Zurück zur guten, alten Lederhose.“ Die Idee kam vom Bad Ischler Verein der „Gedemütigten Lederhose“ unter der Leitung von B.S. Stucka, der die Wurfkünste genauso gekonnt moderierte



Selbstgebasteltes im MdM (l.) und Interessantes im B'hofener Kastenturm (o).



Fotos: Kreuzhuber, Tschopp, Hutter

„Die Nacht sollte länger sein“

wie den Dirndlflugtag in St. Gilgen. Auch der Obmann des Museumsvereines, Prof. Franz Paul Enzinger versuchte sein Wurfgeschick und stellte fest: „Wir müssen der Jeans

VON MELANIE HUTTER

eine Chance geben. Sie hat ja ihren Ursprung genauso wie die Lederne als Arbeitshose.“

Auch die anderen Bezirke Salzburgs wurden von der „Langen Nacht der Museen“ nicht losgelassen. In Leogang öffnete Hermann Mayrhofer die Pforten des Bergbaumuseums und im Skimuseum in Werfenweng schwelgten viele in Erinnerungen. „Wir sind heute ganz bewusst in unser Museum am Kastenturm gegangen. Sonst nimmt man sich ohnehin nie Zeit dazu“, erklärten Lili und Peter aus Bischofshofen ihre Beweggründe, die Nacht im Museum zu verbringen.



◀ Japan zu Gast: Chr. König faltete im Rupertinum Origami mit der „Museum Krone“.

▲ Lange Nacht im Bergbaumuseum in Leogang: Familie Friedl genoss sie in vollen Zügen.

SR43A054
JUTZ/07